

Regierungskoalition im Bundestag verabschiedet Forderung nach Open Source und offenen Standards

Stuttgart, 28. März 2017 – Die Open Source Business Alliance begrüßt, dass der Bundestag vergangenen Freitag einen wichtigen [Antrag](#) hin zum innovativen Staat mit digitaler Verwaltung unter Verwendung von offenen Standards angenommen hat. Der Antrag fordert im Kern eine offene moderne, bürgernahe, sichere und kosteneffiziente Verwaltung. Er geht im Detail auch darauf ein, wie die Potenziale einer digitalen Verwaltung genutzt und elektronische Verwaltungsdienstleistungen auf Basis von offenen Standards ausgebaut werden sollen. „Open Standards und der vermehrte Einsatz von Open Source Software für die öffentliche Verwaltung waren bereits im letzten Koalitionsvertrag beschlossen. Leider wurde davon bisher kaum etwas umgesetzt, wodurch Deutschland im Vergleich zu anderen innovativen Ländern ins Hintertreffen geraten ist. Umso mehr ist dieser Antrag begrüßenswert. Wir hoffen, dass nun die richtigen Schritte für Staat und Bürger schnell umgesetzt werden. Andere europäische Länder zeigen uns seit Jahren erfolgreich, dass offene Standards Grundvoraussetzung für eGovernment und zwingende Notwendigkeit für ein funktionierendes und bürgernahes Open Government sind“, erklärt Peter H. Ganten, Vorstandsvorsitzender der Open Source Business Alliance (OSB Alliance), einem der großen deutschen Verbände, der sich politisch, gesellschaftlich und wirtschaftlich aktiv für das Prinzip offener (Open) Vorgehensweisen und Standards einsetzt.

Eine besondere und begrüßenswerte Rolle im Antrag spielt eine vertrauenswürdige und sichere Verwaltung. In Zusammenarbeit mit dem BSI soll geprüft werden, welche Verwaltungsdienstleistungen für Bürger und Wirtschaft auf welchem Sicherheitsniveau künftig online durchgeführt werden. In diesem Zusammenhang fordert auch die Open Source Business Alliance seit geraumer Zeit eine auf offenen Standards basierende und als Open Source implementierte Verschlüsselung, die für alle Beteiligten einfach

zu handhaben, transparent und nachvollziehbar ist. Sicherheitslücken wie Backdoors können so sehr viel einfacher ausgeschlossen werden. „Nur so wird eine durchgängige Kontrolle und Sicherheit überhaupt erst ermöglicht. Und es können Hintertüren und Gucklöcher, die von Fremden oder anderen Staaten unbemerkt eingebaut wurden, um die deutsche Gesellschaft und Wirtschaft auszuspionieren und nachhaltig zu schwächen, sehr viel besser vermieden werden. Open Source trägt also entscheidend dazu bei, Innovationen, Bürger, Wirtschaft und die öffentliche Hand nachhaltig zu schützen“, erklärt Peter H. Ganten von der OSB Alliance.

Über die OSB Alliance

Die Open Source Business Alliance e.V. (OSB Alliance) ist Deutschlands größter Verband von Unternehmen und Organisationen, die Open-Source-Software entwickeln, darauf aufbauen oder sie anwenden. Ziel der OSB Alliance ist es, Open-Source-Software und andere Formen offener Zusammenarbeit erfolgreicher zu gestalten. Erreicht wird dies durch Informationsverbreitung, Schaffung positiver Rahmenbedingungen für Hersteller und Anwender und durch die aktive Vernetzung von Herstellern, Kunden und Dienstleistern. Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt der OSB Alliance ist eine aktive Interessenvertretung gegenüber der Politik und öffentlichen Einrichtungen. Die Open Source Business Alliance hat ihren Sitz in Stuttgart. Vorstandsvorsitzender ist Peter H. Ganten. Weitere Informationen finden Sie auf www.osb-alliance.com.

Pressekontakt

OSB Alliance e.V.
Dorothee Otto
Tel: +49-711-90715-390
Mail: info@osb-alliance.com

TC Communications

Arno Lücht

Tel: +49-8081-954619

Thilo Christ

Tel: +49-8081-954617

Mail: osba@tc-communications.de

Pressemeldungen und Bildmaterial sind auch in der Presse Lounge unter http://www.tc-communications.de/presse_lounge/ zu finden.